

Nr. 327 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 288

Inv.-Nr.: 16

Galsterer 1975 Nr. 228

AO: Köln RGM

FO: Köln; Eigelstein 123 (wie Nrn. 381 f., 384, 387), 1862. Im Keller des Hauses, etwa 17 Fuß unter der Straße, zusammen mit den oben genannten vier Inschriften (alle Militärgrabsteine).

Maße: 111 cm x 75,5 cm x 18,5 cm

Stele. Über der Inschrift Totenmahl in runder Nische, auf den Schmalseiten Bäume mit Blüten. Untere Hälfte mit Rest der Inschrift abgebrochen, Unterkante stark bestoßen. Links und rechts an den Ecken Löwenköpfe.

T(ito) • Iulio • Tuttio • T(iti) • f(ilio) • / Claudia (tribu) • Viruno (natu) • / mil(iti) • leg(ionis) • XXII • Primig(eniae) / ann(orum) XXXXIII • stip(endiorum) XIX h(eres) p(osuit) / - - -



Für Titus Iulius Tutlius, Sohn des Titus, aus dem Wahlbezirk Claudia, geboren in Virunum, Soldat der 22. Legion Primigenia, der 43 Jahre lebte, davon 18 Dienstjahre, (hat der Erbe den Grabstein aufgestellt).

Der Stein zeigt eine der für die Region so typischen Totenmahlszenen. Aufteilung und Inhalt der Inschrift entsprechen dem gängigen Formular und weisen keine individuellen Besonderheiten auf. Bemerkenswert ist allenfalls die Tatsache, daß der nahe beim heutigen Klagenfurt geborene Titus Iulius Tutlius offenbar in sehr jungen Jahren zur Legion stieß – vorausgesetzt die Lesung der Zahlzeichen mit 43 Lebens- und 18 Dienstjahren trifft zu, was sich heute allerdings nicht mehr verifizieren läßt. Die rechte untere Ecke, die auch die Nennung des Erben als Aufsteller enthielt, ist mittlerweile unleserlich.

Dat.: 80er Jahre des 1. Jhs.

Literatur: CIL XIII 8289; Klinkenberg 1906, 276; Fremersdorf, Urkunden², 56 f. und Taf. 90; Noelke 1998, 400 (mit Vorkriegsfoto); Walser Nr. 70.; Noelke 2007, 185 f.

Nr. 328 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 665

Inv.-Nr.: 80,1183

Galsterer II Nr. 12

AO: Köln RGM

FO: Köln; Frankenwerft, Bau des Rheinfertunnels, 1980.

Maße: 105 cm x 57 cm x 33 cm

Totenmahldarstellung mit sitzender Figur links, ähnlich wie bei der Stele des Valerius Celerinus, Nr. 315, was wohl auf „Musterbildfelder“ schließen läßt (M. Rathmann). Oben Reste der Muschelnische. Rechte obere Ecke abgebrochen, Kanten abgearbeitet. Stark beschädigt.

[L]ucio C[alv?]isi[o] / [A]gillia[e] Amu[sae ??] / [Ca]lv[isius] Mon[s?] / [...] leg(ionis) XXII P[ri]migenia[e] pa[tr]is /^s [r]entibus sanc[tis] / de suo fecit

